

Erfahrungsbericht ERASMUS 2021/22 an der Hanken School of Economics, Helsinki

Mein Name ist [REDACTED] und ich studiere seit Oktober 2015 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg BWL im Master. Mein Auslandssemester habe ich im Wintersemester 2021 (24.08.2021 – 20.12.2021) an der Hanken School of Economics in Helsinki absolviert.

Meine Betreuungsperson in Freiburg war Herr Dr. Steffen Minter und Andra Volintiru. Beide Ansprechpartner haben sich sehr gut um meine unterschiedlichen Fragen und Bedürfnisse bemüht und ich wusste immer was der nächste Schritt ist und um was ich mich als nächstes kümmern muss. Meine Ansprechpartnerin im Gastland war Towa Blomqvist – sie hat sich um jedes individuelle Problem super gekümmert und allgemein alle Austauschstudierenden ganz toll betreut.

Towa Blomqvist hat mir auch direkt nach dem Eingang meiner Bewerbung eine Mail geschickt mit allen notwendigen Schritten, die ich von Seiten der Gasthochschule unternehmen muss. Die Anmeldung und Einschreibung war somit überhaupt kein Problem – es wurde sogar schon eine Liste mit möglichen Kursen für ERASMUS Studierende verschickt, bevor ich überhaupt das Learning Agreement machen musste. Sobald der nächste notwendige Schritt anstand, hat Towa Blomqvist Erinnerungsmails verschickt mit einer erneuten kurzen Erklärung.

Von ihr wurden auch Information zu der Wohnungssuche in Helsinki verschickt – um die man sich frühzeitig kümmern sollte. Die meisten Studierenden (und auch ich) bekommen über HOAS (eine Dachorganisation für Studentenwohnheime) ein Zimmer. Ich habe zusammen mit fünf anderen Mädchen in einer WG gelebt im Studentenwohnheim in der Nähe von Pasila. Die WGS sind recht einfach gehalten, aber trotzdem war die Wohnungssituation einfach nur perfekt. Die meisten Hanken Studierenden leben in dem Studentenwohnheim, sodass man zusammen mit allen seinen Freunden und Freundinnen unter einem Dach gelebt hat und es einfach war Kontakte vor Ort zu entwickeln. Auch die Lage des Studentenwohnheims war perfekt mit einer Mall und Verkehrsanbindung in die Stadt um die Ecke. Preislich befindet sich das WG Zimmer mit 429,00€/Monat im Durchschnitt für Helsinki.

Sprachlich vorbereitet habe ich mich kaum, da man mit englisch überall problemlos durchkommt. Allerdings ist das Englischniveau in ganz Finnland und vor allem unter den heimischen Studierenden unglaublich hoch, deshalb würde ich empfehlen mich doch ein bisschen auf das bevorstehende hohe Sprachniveau vorzubereiten.

Die Universität ist recht klein, da es eine schwedisch sprechende Universität ist. Der Campus von Hanken ist innerhalb von 20 Minuten vom Studentenwohnheim erreichbar und in

Innenstadtnähe. Trotz vorwiegender online Kurse durften wir täglich in die Uni, sodass ich von der Hanken Bibliothek aus, meine Kurse geschaut habe. Das günstige Mittagessen in der Mensa (1,63€ für das vegetarische Essen) wurde somit schnell zum täglichen Treffpunkt aller ERASMUS Studierenden.

Die Kurse in Helsinki als auch die Prüfungsleistungen sind sehr unterschiedlichen zu den Kursen, die ich gewohnt war. Ich hatte somit keine einzige Klausur, sondern stattdessen wöchentliche Abgaben, Learning diaries (sehr sinnvoll, um wirklich zu überdenken was man gelernt hat!) und Gruppenarbeiten (gute Möglichkeit, um sich international zu vernetzen). Konkret hatte ich 4 Kurse während meines Auslandsaufenthaltes:

- Orientation course: Ein Pflichtkurs über korrektes Zitieren. Der Kurs ist einfach und ziemlich schnell erledigt
- Corporate Sustainability: hier gab es wöchentliche Essays und eine Gruppenarbeit am Ende. Der Kurs ist sehr anschaulich mit wöchentlichen Gastvorträgen und Papern die man wöchentlich lesen muss. Den Kurs würde ich allen empfehlen die sich für Themen rund um Nachhaltigkeit interessieren.
- Organising for the Sustainable Development Goals: Ein self-study course über die sustainable development goals der UN. Ein Test musste am Ende absolviert werden und ein Learning diary geschrieben werden. Der Kurs war sehr anschaulich und interaktiv gestaltet und ich habe sehr viel mitgenommen.
- Gender, Management and Organisation: zwei etwas längere Essays, eine Gruppenarbeit und ein Learning diary mussten abgegeben werden. Der Kurs war mein absolutes Highlight meines Semesters. Der Professor des Kurses hat die Inhalte sehr anschaulich und reflektiert rübergebracht und ich würde diesen Kurs wirklich jedem empfehlen.

Allgemein haben mir meine Kurse sehr gut gefallen. Besonders überrascht und gefallen hat mir, dass die Professoren immer wieder zum Nachdenken angeregt haben und sich anscheinend wirklich für die Meinungen und Ideen ihrer Studierenden interessiert haben. Ich hatte eher den Eindruck eines gleichberechtigten Austauschs untereinander als eines Frontalunterrichts eines „allwissenden“ Professors. Überrascht hat mich in dem Kontext, dass Professoren immer wieder Ideen von Studierenden aufgeschrieben haben und Ideen von Studierenden von vorherigen Semestern oft in der Vorlesung aufgegriffen wurden. Der Fakt, dass man seine Professoren duzt und viele persönliche Beispiele nennt, zeigt das Verhältnis von Studierenden zu Professoren in Finnland meiner Meinung nach gut.

Neben dem universitären Teil der Hanken Universität hat mich vor allem die Betreuung der Austauschstudierenden durch die Studierendengruppe des Exchange Committees begeistert. Anfangs wurde uns per Mail der Link zu einer Facebook- und Whatsapp Gruppe zugeschickt über die es Informationen von dem Exchange Committee gab. Das Exchange Committee hat das Freunde finden und Kontakte knüpfen (und in Finnland daheim fühlen) unglaublich einfach gemacht. Es gab ab Woche eins bis Ende des Aufenthalts mindestens zwei organisierte Veranstaltungen pro Woche in denen alles dabei war: Eislaufen, Pub Crawl, Badminton, Essen gehen usw. usw. Mein persönliches Highlight der Veranstaltungen waren die insgesamt vier Sitz Dinner – eine schwedische und finnische Tradition unter Studierenden, in der man gemeinsam isst, trinkt und Lieder singt. Durch die organisierten Veranstaltungen habe ich mich keine einzige Sekunde während meines Aufenthalts einsam gefühlt. Ihr Engagement perfekt gemacht, hat das Exchange committee durch drei organisierte Trips. Alle Austauschstudierenden waren gemeinsam in Åland, Stockholm und in Lappland. Jeder einzelne Trip war für mich ein kleines Highlight (z.B. die Fähre nach Åland und Stockholm) aber selbstverständlich war Lappland mein absolutes Highlight (unbedingt Skifahren gehen und eine Nordlichtertour privat buchen).

Die Lebensunterhaltungskosten in Finnland sind höher als in Deutschland. Ich habe mit allen Freizeitaktivitäten inklusive ca. 1300 € pro Monat ausgegeben. Im Supermarkt ist das Gemüse recht teuer, Essen gehen ist sehr teuer und Alkohol unglaublich teuer. Günstiger kann man dafür reisen und sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen (auch sehr zuverlässig!). Ich habe mir ganz am Anfang eine HSL Karte für den öffentlichen Naheverkehr für den gesamten Zeitraum gekauft für ca. 150€ aufgrund eines Studierendenrabatts. Das würde ich jedem als ersten Schritt empfehlen.

Helsinki und Finnland haben mir sehr gut gefallen. Helsinki ist nicht die typische Hauptstadt mit Unmengen an Sehenswürdigkeiten, sondern es geht hier mehr ums Erleben. Ein Erleben der finnischen Gelassenheit und Entspantheit vor allem. Dabei empfehle ich z.B. das Café Regatta, den Nuuksio Nationalpark und die Löyli Sauna um das zu erleben. Um Finnland richtig zu erleben, empfehle ich ein Wochenende in einem Cottage an einem der zahlreichen Seen.

Allen nachfolgenden Studierenden wünsche ich einen mindestens genauso perfekten Auslandsaufenthalt in Helsinki wie ich ihn hatte.